

Der erste Eindruck ist entscheidend. Diese Behauptung sorgt für so manche Überlegung: Was sage ich zu wem? Wie sehe ich aus? – Und es ist wohl so, dass wir Menschen uns schnell ein Urteil bilden. Gerade über andere Menschen. Doch viel zu oft liegen wir damit gar nicht so richtig und es kann unser Miteinander ganz schön stören. Gerade wenn der erste Eindruck misslungen ist.

### Wochenspruch

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. I Galater 6,2

### Gebet

Gott, vieles was mich belastet trage ich mit mir herum und mache es ganz mit mir selber aus. Das macht mich traurig und mürrisch. Ich möchte niemandem zur Last fallen.

Abgeben und gemeinsam tragen, das ist ein schöner Gedanke. Hilf mir, das nicht nur für andere zu tun, sondern auch meine eigene Last zu teilen, damit sie leichter wird. Amen

### Lied – EG 428 – Komm in unser stolze Welt

### Text – Johannes 8, 3-11 (Basisbibel)

<sup>3</sup>Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau herbei, die beim Ehebruch überrascht worden war. Sie stellten sie in die Mitte <sup>4</sup>und sagten zu Jesus: »Lehrer, diese Frau da wurde auf frischer Tat beim Ehebruch überrascht. <sup>5</sup>Im Gesetz schreibt uns Mose vor, solche Frauen zu steinigen. Was sagst nun du dazu?«

<sup>6</sup>Das fragten sie, um ihn auf die Probe zu stellen und dann anklagen zu können. Aber Jesus beugte sich nur nach vorn und schrieb mit dem Finger auf die Erde. <sup>7</sup>Als sie nicht aufhörten zu fragen, richtete er sich auf und

sagte zu ihnen: »Wer von euch ohne Schuld ist, soll den ersten Stein auf sie werfen!« <sup>8</sup>Dann beugte er sich wieder nach vorn und schrieb auf die Erde.

<sup>9</sup>Als sie das hörten, ging einer nach dem anderen fort, die Älteren zuerst. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die immer noch dort stand. <sup>10</sup>Er richtete sich auf und fragte: »Frau, wo sind sie? Hat dich niemand verurteilt?« <sup>11</sup>Sie antwortete: »Niemand, Herr.« Da sagte Jesus: »Ich verurteile dich auch nicht. Geh, und lad von jetzt an keine Schuld mehr auf dich.«

### Impuls

**J**ch sehe sie vor mir, die aufgebrachte Menge. Den Lärm höre ich drohend stärker werden. Den aufgewirbelten Staub von den vielen Füßen kann ich auf der trockenen Zunge schmecken. Diese Situation kann schnell eskalieren und eine Frau das Leben kosten. Angst liegt in der Luft und Rufe nach Bestrafung.

Schauen wir auf das, was Jesus so vorlebt, dann können wir für unser eigenes Leben viel lernen. Dieser wunderbare Mensch heilt nicht nur Blinde, sondern auch Fragende und Ängstliche. Wie sollen wir umgehen mit der Schuld anderer? Was passiert, wenn meine Schuld aufgedeckt wird?

Schuld gehört bestraft. Wiedergutmachung ist damit vielleicht gegeben. So will es das Gesetz. Dabei sind die Gesetze und Regeln nur entstanden, weil Menschen im blinden Zorn zu Übertreibung neigen. Denken wir nur an die vielen Nachbarschaftsstreite, die aus Kleinigkeiten in regelrechte Kleinkriege ausarten. Die Regeln sollen uns im Zaum halten. „Auge um Auge“ ist ein erster Schritt zur Mäßigung.

Jesus ist eher wie ein Fels in der Brandung der tobenden Menge. Er hört die Rufe, schmeckt und sieht, was da passiert. Doch er sammelt seine Gedanken zunächst. Mit dem Finger schreibt er auf die Erde. Nicht als Provokation gegen die Umstehenden, sondern zur Konzentration. Er gibt nicht dem ersten Impuls sofort nach und Verurteilt die Frau. Er besinnt sich.

Diese Frau hat etwas Falsches getan. Daran besteht auch für Jesus kein Zweifel. Doch was hilft es ihrem Mann, vielleicht ihren Kindern und ihrer Familie, wenn sie für diesen Fehler mit dem Leben bezahlte? Wo wäre da der Lerneffekt? Klar stiehlt der Dieb, dem die Hand abgehackt wurde, nie wieder etwas, aber hält es den nächsten davon ab? Zumal wenn der Hunger oder die Gier ihn antreiben? Niemand fragt die Frau warum sie getan hat, was sie getan hat. Niemand interessiert sich wirklich für sie.

Jesus hält die Menge ab von ihrem Plan. Und so manche nehmen ihm seine Antwort übel. Doch für uns heute kann das eine entscheidende Frage sein: „Wer von euch ohne Schuld ist, soll den ersten Stein auf sie werfen!“ Jesus weicht ab von der gängigen Rechtsprechung. Das Urteil soll nur vollstrecken, wer selber nie etwas Falsches gemacht hat. So einen Menschen wird man wohl nicht finden.

Am Ende, wenn sich der Staub gelegt hat und es still geworden ist, da sind nur noch Jesus und die Frau übrig. Nun begegnen sich diese Beiden. Er könnte nun das Urteil vollstrecken, doch ist dieses so gar nicht seine Sache. Er will lieber, dass die Menschen etwas für ihr Leben lernen. „Geh, und lad' von jetzt an keine Schuld mehr auf dich“

## **Glaube im Alltag**

Wie schnell fälle ich Urteile über andere? Kann ich einen ersten Eindruck revidieren? Dieser Sonntag ist die Einladung an uns, das eigene Handeln in den Blick zu nehmen und uns selber auf einen neuen Weg im Umgang miteinander zu begeben. Probieren Sie es aus! Hinterfragen Sie den ersten Impuls und seien Sie gespannt, wie sich das Verhältnis zu den Mitmenschen ändert. Auch lassen sich Urteile und **V**urteile revidieren – daran können wir für uns selber arbeiten.

## **Gebet**

Gnädiger Gott, bei all den Begegnungen in meinem Leben wurde gesprochen und gedacht. Es wurde geurteilt und danach gehandelt. Hilf, dass ich mir Zeit nehme immer auch nach dem Menschen, nach DIR in meinem Gegenüber zu suchen – gerade, wenn es mir schwer fällt.

**Vater unser** der du bist im Himmel. ...

## **Segen**

Möge Gottes Segen um dich sein und dich begleiten auf deinem Weg.  
Möge sein Segen dich schützen, wie der Schirm vor Regen und Sonne.

Friederike Rohr  
*ordinierte Gemeindepädagogin im NöZZ*